

Canine Health Concern

Fragen und Antworten zum Thema Impfen

Frage:

Sollte ich meinen Hund oder meine Katze jedes Jahr impfen lassen?

Antwort:

Nein. Es besteht keine Notwendigkeit. Gemäß der Meinung einiger weltbekannter Experten aus dem Bereich Immunologie für Hunde und Katzen "besteht eine einmal gegen einen Virus gebildete Immunität jahrelang oder sogar ein ganzes Leben lang". Diese Tatsache wurde bereits von Veterinärämtern in Amerika und Australien akzeptiert. Wenn Sie Ihren Hund impfen lassen möchten, lassen Sie ihn als Welpen impfen und dann noch einmal im Alter von sechs Monaten. Danach sind keine weiteren Impfungen mehr erforderlich. Studien zeigen, dass 95 % der Hunde, die nach diesem System geimpft wurden, ihr ganzes Leben lang geschützt sind. Dennoch werden einige Hunde nach der Impfung nicht immun, und manche Impfungen können fehl schlagen. Impfungen sind keine Garantie für einen wirksamen Schutz - auch nicht, wenn Sie Ihren Hund jede Woche impfen lassen würden (was sehr gefährlich wäre).

Frage:

Ich dachte, Impfungen sind sicher - was sind die Nebenwirkungen?

Antwort:

Viele informierte Hundeliebhaber entscheiden sich dafür, nicht impfen zu lassen, weil Impfungen für viele Krankheiten verantwortlich sind, die nach der Impfung zu Tage treten. Entzündungen, Immunschwäche - meistens durch Impfungen verursacht - nehmen hauptsächlich bei Hunden zu. Die Worte "Überempfindlichkeit", "Allergie" und Entzündungen sind gegeneinander austauschbar und werden alle mit Impfungen in Verbindung gebracht. Manchmal ist die Überempfindlichkeit so gravierend, dass dem Patienten sofort Adrenalin gespritzt werden muss, sonst würde er sterben. Abhängig von der genetischen Veranlagung des Tieres kann sich die Entzündungsreaktion auf das Gehirn oder das Verdauungssystem konzentrieren oder auf die Knochen und Gelenke, prinzipiell auf jede der vielen Entzündungsformen. Die Entzündungsreaktion kann sogar zu Krebs führen. Das ist der Grund dafür, weshalb Wissenschaftler wissenschaftliche Dokumente verfasst haben, die Impfungen mit Hirnschäden, Epilepsie, Verhaltensproblemen, Darmentzündungen, Arthritis, Schilddrüsenleiden, Herzfehlern, Nierenleiden, autoimmuner Anämie, Leukämie, Krebs und mehr in Verbindung bringen. Es ist sinnvoll, das Risiko zu mindern und so wenig wie möglich impfen zu lassen. Der Britische Tierarzt Christopher Day hat beobachtet, dass 80 % der Patienten innerhalb von drei Monaten nach der Impfung erstmalig krank wurden. CHC hat die erste, unabhängige Befragung auf der Welt nach Impfschäden durch-

geführt, um festzustellen, ob sich diese Beobachtung bestätigt. Zu der Umfrage gehörten über 4.000 Hunde. Wir fragten, in welchem zeitlichen Bezug die Krankheit zur Impfung stand, wenn der Hund krank wurde. Wir waren über die Ergebnisse erstaunt. Diese sind vollständig in dem Buch von Catherine O'Driscoll mit dem Titel "What Vets Don't Tell You About Vaccines" (Was Tierärzte Ihnen nicht über Impfungen erzählen) veröffentlicht.

91 % Fälle von Ataxie ((ein neurologisches Problem (Rückenmark)) zeigten sich innerhalb von drei Monaten nach der Impfung

81 % der Hunde, die Tumore an ihren Impfstellen hatten, entwickelten diese erstmalig innerhalb von drei Monaten, nachdem sie geimpft wurden

78,6 % der Hunde mit encephalitis (Gehirnentzündung) entwickelten diesen Zustand innerhalb von drei Monaten, nachdem sie geimpft wurden. In diesem Zustand entsteht Epilepsie. Außerdem ist er der Anfang vieler Verhaltensprobleme.

73,1 % der epileptischen Hunde bekamen die ersten epileptischen Anfälle innerhalb von drei Monaten nach der Impfung.

65,9 % der Hunde mit Darmentzündung entwickelten diesen Zustand innerhalb der ersten drei Monate nach der Impfung; Impfungen sind bekannt dafür, dass sie Futtermittellergien verursachen.

61,5 % der Hunde, die an Leberstörungen leiden, entwickelten diese drei Monate, nachdem sie geimpft wurden.

Die obigen Zahlenangaben sind zufällig aus unseren Ergebnissen ausgewählt, um Ihnen das folgende Prinzip zu verdeutlichen: Impfungen könnten unsere Hunde gegen Viruserkrankungen schützen, allerdings zu einem sehr hohen Preis. Wenn Impfungen keinen Einfluss auf die nachfolgenden Erkrankungen hätten, würden nur 25 % der Hunde innerhalb der ersten drei Monate krank. Es ist auch erwähnenswert, dass eine Studie gezeigt hat, dass Hunde durch Impfungen Antikörper gegen ihre eigene DNA gebildet haben. Impfungen können daher theoretisch die Ursache für Erbkrankheiten sein.

Frage:

Meint CHC, dass wir unsere Hunde ungeschützt lassen sollen gegen schreckliche Krankheiten wie Hundestaupe und Parvovirose?

Antwort:

Nein. Sie sollten Ihre Hunde nicht ungeschützt lassen. Aber Sie können die Risiken minimieren. Zunächst sollten Sie - wenn Sie sich für das Impfen entscheiden - Ihren Hund als Welpen und dann innerhalb des ersten Jahres impfen lassen und es dann auch dabei belassen. Es gibt keine wissenschaftliche Rechtfertigung für das Ausmaß an Impfungen, das jetzt stattfindet. Zweitens können Sie von homöopathischen Alternativen Gebrauch machen. Man nennt das "Nosoden" und wird von vielen Züchtern angewandt und wirkt viele Jahre. Um hierüber Näheres zu erfahren, schauen Sie bitte

auf die Internetseite von CHC. Hier finden Sie auch homöopathische Tierärzte in Ihrer Nähe oder senden Sie einen adressierten Rückumschlag an die Britische Vereinigung homöopathischer Tier-Chirurgen, Chingham House, Stanford in the Vale, Oxon SN7 8NQ, UK. Wenn Sie außerhalb des Vereinigten Königreiches leben, können Sie Ihren normalen Tierarzt nach einer Überweisung fragen.

Die Hersteller von Impfstoffen versuchen uns ständig davon zu überzeugen, dass Hunde jährliche Impfungen gegen Leptospirose benötigen, die eher durch Bakterien als durch Viren entsteht. Allerdings sagen viele bedeutende Wissenschaftler, dass diese Impfung abgeschafft werden sollte, weil sie nicht schützt und es außerdem die Impfung ist, die mit den meisten Nebenwirkungen in Verbindung gebracht wird. Wenn Sie in Ihrem Bezirk Leptospirose befürchten, ziehen Sie unter allen Umständen homöopathische Alternativen in Betracht. Der Zwingerhusten-Virus verändert sich (wie der Grippe-Virus) daher kann man keine andauernde Immunität durch die Impfung garantieren.

Jedenfalls hat eine Studie gezeigt, dass homöopathische Nosoden besser gegen Zwingerhusten schützen als die Impfung - und sie sind sicherer.

Nebenbei bemerkt ist das Immun-System Ihres Hundes weitaus besser, wenn Sie eine gesunde, natürliche Diät füttern und kann jeder viralen und bakteriellen Herausforderung Stand halten. Milch ist auch bekannt dafür, dass sie bakterielle und virale Symptome eindämmen kann, und natürliches Futter wie Knoblauch und Oliven-Blatt Konzentrat wirkt auch antiviral bzw. antibakteriell. Kolloidales Silber sollte auch unbedingt getestet werden. Ich weise nochmals wegen der weiteren Einzelheiten auf unsere Internetseite hin.

Frage:

Mein Tierarzt sagt mir, dass Sie nur Panikmache betreiben und, dass ich weiterhin jedes Jahr impfen lassen soll. Ich weiß nicht, was ich machen soll.

Antwort:

Tierärzte, die es sicherlich gut meinen, werden auf Hochschulen dahingehend ausgebildet, dass man sich auf Impfungen und die pharmazeutische Industrie, die sie finanziert, verlassen kann, und wenige Menschen sind gewillt, die Hand abzubeißen, die sie füttert. Die Ausbildung der Tierärzte hört mit Blick auf die Impfungen da auf, wo es darum geht, sie nicht durchzuführen. Kurz gesagt ist es so, dass Ihr Tierarzt schlecht ausgebildet ist. Durch einige Informationen über Impfungen wurden den Tierärzten ethisch und wirtschaftlich der Kampf angesagt - und bisher stellen sie sich nicht der Wahrheit. Aber Ihr Tier hat es sich verdient, an erster Stelle zu kommen - noch vor solchen Kampfansagen.

Wenn Ihr Tierarzt sagt, dass eine jährliche Impfung notwendig ist, fragen Sie ihn, ob er von der amerikanischen Forschungsarbeit gehört hat und den Rat, dass die jährliche Impfung unnötig ist. Wenn er von dieser Untersuchung gehört hat, kann er Ihre Fragen nicht von der Hand weisen. Wenn er nicht davon gehört hat, fehlt ihm das Wis-

sen, um beraten zu können. Lassen Sie sich nicht einschüchtern - informieren Sie sich stattdessen.

Frage:

Ist es wahr, dass Canine Health Concern gerne Tierärzte öffentlich beschimpft?

Antwort:

Manche Leute kommen zu diesem Schluss, was wir bedauern. Aber die Wahrheit ist, dass Tiere unnötig leiden, und die Tierärzte begreifen zu langsam die Wahrheit über das ständige Impfen. Wir versuchen, den Hunden zu Liebe notwendige Änderungen durchzusetzen. Tatsächlich bewerten wir den Beruf des Tierarztes hoch und raten Ihnen, selber einen guten Tierarzt zu finden, der mit Ihnen zusammen die optimale Gesundheit Ihres Hundes fördert. Es gibt viele gute Tierärzte, und ihre Unterstützung ist unbezahlbar. Wenn Ihr Tierarzt versucht, Sie zum unnötigen Impfen zu zwingen, dann steht es Ihnen frei, einen anderen Tierarzt zu suchen.

Frage:

Aber Tierpensionen verlangen jährliche Impfbescheinigungen. Was kann ich tun?

Antwort:

Einige Pensionen akzeptieren Nosoden und Titer-Tests, weil sie auch gegen Impfungen sind. Zeigen Sie Ihrem örtlichen Tierpensions-Besitzer unsere DVD "In Search of the Truth About Dogs" (Auf der Suche nach der Wahrheit über Hunde), und Catherine O'Driscoll's Buch "Shock to the System". Werden Sie Teil des Teams und helfen Sie, andere Hunde-Liebhaber zu unterrichten. Änderungen werden nicht durch das System kommen, das mit den Impfungen Geld verdient - sie müssen von uns kommen. Sie sollten auch eine der vielen Haustier-Services in Betracht ziehen, die auf unserer Homepage erwähnt sind.

Canine Health Concern, PO Box 7533, Perth PH2 1AD, UK.

www.canine-health-concern.org.uk